

Legierungszuschlag ade!

In Zuge einer weiteren Verbesserung der fundamentalen Situation auf den Edeldahlmärkten – insbesondere gibt es deutlich positive Anzeichen aus Asien – hat sich das Handelsband der 3-Monats-Nickelnotierung von USD 25.000,00/30.000,00/mt auf USD 30.000,00/35.000,00/mt nach oben verschoben. Der fortschreitende Aufbau der LME-Nickellagerbestände ist bei einem Wert von knapp 35.600 mt zu einem Stillstand gekommen. Seit einigen Tagen gibt es kontinuierliche Abflüsse, diese wiederum in Asien.

Die Marke von USD 30.000,00/mt hat sich nach einigen Tests bislang als sehr robuste Unterstützung gezeigt. Auf der anderen Seite konnte die Kursschwelle von USD 35.000,00/mt auch noch nicht wieder überschritten werden, so dass für die nächste Zeit eine Konsolidierung in diesem Kursband mit vielleicht einer leichten Tendenz zur Obergrenze zu erwarten steht.

Warum die Erholung in Asien ihren Anfang nimmt, ist vor allem auf die schnellen Preisreduzierungen der asiatischen Edeldahlproduzenten zurückzuführen, die heute sogar teilweise ihre Preise schon wieder erhöhen. Damit konnte die Nachfrage nach dem dramatischen Nickelkursenbruch schneller wieder angekurbelt werden, als in Europa, welches weithin in dem starren System der Legierungszuschläge gefangen ist. Offensichtlich zeigt aber das Desaster in den Auftragsbüchern der Edeldahlhersteller nach dem rasanten Nickelpreisverfall erste Wirkungen. Nicht nur das die Diskussion um das insbesondere in Europa vorherrschende System der Legierungszuschläge in Gang gekommen ist, sondern es wurden auch erste Änderungen an diesem von weiten Kreisen als zu statisch beurteilten System vorgenommen.

Mit einer Pressemeldung vom 1. Oktober 2007 informiert die Edeldahlsparte von Thyssen Krupp, die Thyssen Krupp Stainless AG, das die operativen Gesellschaften mit sofortiger Wirkung die Berechnungssystematik der Legierungszuschläge ändern. Weiter heißt es, dass die starken Ausschläge der Preise, insbesondere für Nickel als eines der wichtigsten Legierungsmittel für Rostfreie Edeldähle gezeigt hätten, dass es erforderlich sei, die Entwicklung der Legierungszuschläge zeitnäher an die Rohstoff-Preisentwicklung zu koppeln. Den Kunden soll damit eine realistische und an der aktuellen Entwicklung der Rohstoffmärkte orientierte Basis für ihre Einkaufspolitik ermöglicht werden und dadurch die Planung marktnäher machen.

Der Legierungszuschlags ist dort wie folgt definiert und hier zitiert: „Bei der Herstellung von Edeldahl werden dem Produktionsprozess Legierungsmittel, im Wesentlichen Nickel, Chrom und Molybdän beigefügt. In den Legierungszuschlag fließen die Kosten für die metallischen Einsatzstoffe ein, soweit diese eine untere Preisgrenze überschreiten. Der Legierungszuschlag wird zum Basispreis hinzugerechnet.“

War es bisher so, dass bei der Berechnung des Legierungszuschlags die Rohstoffpreise der zwei und drei zurückliegenden Monate berücksichtigt wurden, werden von nun an die Preise der letzten dreißig Tage bis zum 20. Kalendertag des Vormonats berücksichtigt. Damit ändert sich der Referenzzeitraum der Legierungsmittelkosten, alle übrigen Berechnungsparameter bleiben laut Mitteilung unverändert. Die Bekanntgabe erfolgt künftig noch vor Beginn des jeweiligen Gültigkeitsmonats. Mit anderen Worten ist es nun so, dass die Referenzperiode auf rückwirkend 30 Tage verkürzt wird und dass sich der Startpunkt der Rechnung um beinahe zwei Monate nach vorne verschiebt. Berechnet man beispielsweise den durchschnittlichen Nickelkurs ausgehend vom Liefermonat August, würde sich nach dem alten Berechnungsschema ein Kurs von rund USD 46.950,00/mt ergeben, mit der neuen Referenzperiode läge die für den Legierungszuschlag anzuwendende Durchschnittsnotierung bei dann nur gerundeten 35.200,00/mt. Also ein deutlicher Effekt!

Damit wird – wie man an dem vorstehenden Beispiel sehen kann – in der Tat eine größere Marktnähe erreicht. Ergebnis wird es daher sein, dass der Legierungszuschlag bei einem stark fallenden Nickelmarkt schneller nach unten korrigiert, was dann auf einem niedrigeren Preisniveau auch zu einer entsprechenden Belebung der Nachfrage führen sollte. Steigt der Nickelkurs hingegen stark an, wird sich der dann anzuwendende Legierungszuschlag auch entsprechend schneller erhöhen. Per Saldo ist also in der langen Frist weder etwas gewonnen, noch verloren. Aber immerhin ist die Bewegung in Richtung einer marktnäheren Bewertung ein Schritt in die richtige Richtung, nur kommt er für den Verfall der Nickelpreise seit Mai dieses Jahres zu spät. Dennoch stellt sich weiterhin die Frage, warum man nicht komplett auf das System der Legierungszuschläge verzichtet?

Frei nach dem Motto, wenn einer anfängt, dürfen die anderen nicht nachstehen, hat auch ArcelorMittal Stainless Europe bekannt gegeben, die Referenzperiode zur Berechnung der Legierungszuschläge ändern zu wollen. Auch hier waren bislang die Durchschnittsnotierungen des zweiten und dritten Monats vor dem Liefermonat maßgeblich für die Berechnung. Nach dem neuen System soll der Zeitraum vom 23. des zweiten Monats vor Liefermonat und dem 22. des Monats vor Liefermonat als Basis für die Ermittlung gelten. Auch in der Mitteilung von ArcelorMittal heißt es, die Änderung in der Berechnungsperiode würde es dem Legierungszuschlag erlauben, die jeweilige Entwicklung der Legierungspreise zeitnäher abzubilden.

Wie Jean-Yves Gilet, der CEO von ArcelorMittal Stainless weiter ausführt, war es in der Vergangenheit so, dass wenn die Kunden in etwa zwei Monate vor Lieferung einen Auftrag platzierten, diese bereits eine gewisse Idee hinsichtlich der



weiteren Entwicklung der Legierungspreise hatten [wegen des drei Monate zurückreichenden Berechnungszeitraums, Anm. d. Verf.]. Diese Wissen ermutigte die Kunden regelmäßig, in Phasen fallender Preise antizipativ Aufträge zu stoppen und nach hinten zu verschieben, was zu erheblichen Ausschlägen in den Verbrauchsmustern der Kunden führte sowie zu erheblichen Einschnitten bei den Basispreisen, die so nicht Angebot und Nachfrage entsprachen [weil in der Vergangenheit die fehlende Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtpreises durch die Reduzierung des Basispreises ausgeglichen werden musste, Anm. d. Verf.]. Das Problem der derzeitigen Formel sei, dass es Möglichkeiten zur Antizipierung der Preise gäbe und damit auch mehr Raum für entsprechende Spekulationen. In den USA sei das System im übrigen noch marktnäher. Dort berechnet sich der Legierungszuschlag aus dem Durchschnitt des Monatszeitraums vor dem Lieferdatum.

Der finnische Edelstahlproduzent Outokumpu Stainless hat derzeit nach eigenem Bekunden keine Pläne zur Anpassung des bestehenden Berechnungsschemas, schließt aber gleichzeitig Änderungen für die Zukunft nicht aus.

Der brasilianische Minenriese CVRD wird 2008 einen Betrag von USD 11 Mrd. in die Erschließung neuer Förderstätten fließen lassen. Das Budget für 2008 ist Teil eines Investitionsplans von USD 59 Mrd., verteilt über die Jahre 2008 bis 2012. Es handelt sich dabei nach eigenen Angaben um das größte Investitionsprogramm, welches jemals durch ein Minenunternehmen weltweit gestartet wurde. USD 723 Mio. sind aus diesem Budget in 2008 für die Fertigstellung des Goro Nickel Projekts vorgesehen. Ende 2008 sollen die ersten Nickellieferungen dieses auf 50.000 Jahrestonnen geplanten Projekts erfolgen. In dessen Verlauf war der kanadische Nickelhersteller Inco als Projektinitiator von CVRD übernommen worden. Allgemeine Kostenerhöhungen, Verzögerungen wegen Streiks und Protesten von Naturschützern und Eingeborenenorganisationen hatten die Kosten für dieses Projekt im französisch-pazifischen Überseeterritorium Neu-Kaledonien um 40% von ursprünglich geschätzt USD 2,15 Mrd. auf USD 3 Mrd. ansteigen lassen. Das International Stainless Steel Forum (ISSF) als Edelstahlmarktforschungseinheit des International Iron and Steel Institute (IISI) hat vorläufige Produktionszahlen für das erste Halbjahr 2007 vorgelegt. Danach ist die Edelstahlproduktion in den ersten sechs Monaten des Jahres um 9,1% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die Tonnage für das erste Halbjahr lag bei 15,047 Mio. metrischen Tonnen. Dabei war Asien mit einem Wachstum von über 20% gegenüber Vorjahr wieder der Treiber der Entwicklung, in Europa und Amerika hat sich die Produktionsmenge im ersten Halbjahr sogar um 3,1 % bzw. 2,1% verringert. Für das zweite Halbjahr wird durch das ISSF jedoch aufgrund des durch den Nickelpreisverfall eingeleiteten Bestandsabbau mit negativen Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Nach der Prognose des ISSF ist in 2007 mit einer Edelstahlproduktion von rund 28,7 Mio. Tonnen zu rechnen, was einem Anstieg der Produktion gegenüber 2006 von gerade einmal 1,1% entspricht. In seiner letzten Prognose Mitte Mai war die Organisation noch von einem Wachstum von 5,1% ausgegangen.

LME (London Metal Exchange)

LME Official Close (3 Monate)

16. Oktober 2007			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	31.555,00 USD/mt	8.055,00 USD/mt	2.477,50 USD/mt

LME Bestände in mt

	14. September 2007	16. Oktober 2007	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	29.190	35.964	+ 6.774	+ 23,21%
Kupfer (Cu)	135.750	140.525	+ 4.775	+ 3,52%
Aluminium (Al)	901.150	935.550	+ 34.400	+ 3,82%

© KMR Stainless AG, Rheinstraße 97, D-45478 Mülheim an der Ruhr/Deutschland | Mehr info´s unter: www.kmr.de. Dieser Newsletter basiert auf den KMR Rohstoff Newsletter vom 23. Oktober 2007 und wurde unter ausdrücklicher Genehmigung der KMR Stainless AG durch EHM Edelstahl GmbH rausgegeben. Die verwendung von Texte, auch auszugsweise ist strengstens untersagt. Für etwaige fehlerhaften Daten oder Angaben kann EHM Edelstahl nicht haftbar gemacht werden.

EHM Edelstahl GmbH | Am Handwerkhof 21 | 47269 Duisburg | www.ehm-edelstahl.de | 0800-ROSTFREI (78763734)

